

Die Jagd als Wirtschaftsfaktor

Weidmannsheil

Natur // Wildtiere // Umwelt

Eine Serie des Neuen Volksblatts in Zusammenarbeit mit dem OÖ. Landesjagdverband



Von Landesjägermeister
Sepp Brandmayr

Die Jagd ist zwar ein Wirtschaftsfaktor, das heißt aber noch lange nicht, dass das Jagen in Oberösterreich ein Privileg ist: Jeder kann bei uns jagen gehen. Die Voraussetzung dafür ist die oberösterreichische Jagdkarte. Um diese zu erlangen, muss der Nachweis eines entsprechenden theoretischen und praktischen Wissens über Jagdrecht, Wildkunde und Wildökologie, über die Grundzüge der Land- und Forstwirtschaft, Waffen- sowie Schiess-

kunde, Jagdhunde, Naturschutz usw. erbracht werden. Momentan gibt es über 18.000 Besitzer einer gültigen oberösterreichischen Jagdkarte, die auf einer Fläche von 11.979 km² in über 900 Jagdrevieren jagen.

Von diesen Jägern entfallen 35% auf Arbeiter und Angestellte, 5% auf Selbstständige, 10% auf Land- und Forstwirte, 25% auf Pensionisten, 5% auf Beamte, 1% auf Ärzte und Rechtsanwälte und 19% auf Sonstige bzw. haben keine Angaben gemacht.

Daraus ergibt sich, dass die Jagd heute keineswegs ein

Privileg eines bestimmten Standes oder eines großen Geldbeutels ist.

Der jährliche Abschusswert an Wildbret beträgt rund fünf Millionen Euro. Aus Pachten, Abschussverkäufen und Ankauf von Ausrüstungsgegenständen sowie Steuern und Abgaben werden weitere Millionenbeträge umgesetzt und sind hunderte Arbeitsplätze gesichert. Der gesamte Wirtschaftswert der Jagd in Oberösterreich kann somit auf über 50 Millionen Euro angesetzt werden.

Und wie sieht es für ganz Österreich aus?

Die Gesamtsumme aller Gelder, die im jagdlichen Rahmen jährlich bewegt werden, umfasst in ganz Österreich den respektablen Betrag von

über 470 Millionen Euro. Diese Summe schlüsselt sich wie folgt auf:

- Den größten Anteil machen mit etwa 198,25 Millionen Euro die Löhne und Gehälter der zahllosen Beschäftigten im Jagdwesen sowie der Berufsjäger und der Jagdaufsichtsorgane aus.
- Ebenfalls eine beachtliche Summe stellen die jährlichen Jagdpachtbeträge und die Abschussgebühren dar. Dies allein sind 53,96 Millionen Euro. Diese Beträge sind insofern von besonderer Bedeutung, da sie zu einem hohen Anteil den Landwirten und Grundeigentümern verbleiben und für sie in schwierigen Zeiten ein wichtiges – weil vorhersehbares – Einkommen bilden.
- Österreichs Jäger liefern jährlich Wildbret im Wert von ungefähr 28,78 Millionen Euro. Offensichtlich ist Wildfleisch ein Produkt, von dessen naturnaher Herkunft und auch ethisch-ethischer Beschaffung die Konsumenten wirklich überzeugt sind.
- Genau bekannt ist auch die Summe aller Abgaben, Gebühren und Versicherungsprämien, die jährlich im Zuge der Jagd entstehen bzw. abgeführt werden: 25,98 Millionen Euro. In diesen Topf fallen auch die Forschungsförderung durch die Jägerschaft sowie wichtige Projekte, die Jagdgesellschaften verwirklichen.

Über die tatsächliche Kosten für Jagdbetrieb, Weiterbildung, Jagdwaffen und Munition, Optik, Bekleidung und Brauchtum gibt es keine detaillierte Aufzeichnungen. Sie hängen auch sehr stark von den Möglichkeiten des einzelnen Jägers und den Notwendigkeiten des jeweiligen Reviers ab. Seriöse Schätzungen gehen aber von etwa 168 Millionen Euro aus.

Foto: OÖLJV

